

PRESSEMITTEILUNG  
An der Schmücke, 13.10.2021

## **Wer erinnert sich an den früheren Kirschanbau in der Hohen Schrecke?** *Zeitzeugen, Dokumente und Fotos gesucht*

Jugenderinnerungen: statt Ferien lange Tage nur Kirschenpflücken, bis man übermüdet ins Bett fiel. Gefährliches Hochklettern auf langen Holzleitern bis in die Spitze der Kirschriesen und Pflücken in handgeflechtene Weidenkörbe. Erinnerungen auch an den Lohn der Arbeit, der erste Farbfernseher, die elektrische Waschmaschine.

Viele der älteren Generation erinnern sich noch gut an den Kirschanbau vergangener Jahrzehnte, der das Leben ganzer Dörfer an der Hohen Schrecke bestimmte. Doch mit der Wende brach der Absatz der eigenproduzierten Früchte zusammen, die Kirschen wurden seitdem größtenteils aus dem Ausland importiert. Heute zeugen die letzten Altbäume an den Hängen oberhalb der Dörfer vom einstigen Kirschreichtum der Region. Die Bäume sind jedoch überaltert und sterben, beschleunigt durch die extreme Trockenheit der Vorjahre, rasant ab. Um die Sorten zu retten, die teilweise exklusiv nur an der Hohen Schrecke vorkommen, wurde in den letzten Jahren durch die Naturstiftung David eine Erfassung der alten Kirscharten veranlasst, die von der Pomologin Dr. Annette Braun-Lüllemann durchgeführt wurde. Mittlerweile stehen bereits wieder junge Bäume der alten Sorten auf Obstwiesen an den Hängen, die in einigen Jahren leckere Früchte tragen werden.

Aber nicht nur die Bäume und Sorten sterben aus, auch das einstige Wissen über den Alltag mit den Kirschen, ihren Anbau, ihre Ernte, Vermarktung und Verwertung wird immer weniger. Um diese Erinnerungen an die damalige Zeit im Zeichen der Kirschen zu dokumentieren und für die Nachwelt zu erhalten, bitten wir um Ihre Mithilfe:

Bitte melden Sie sich, wenn Sie den Kirschanbau und die Ernte früher noch miterlebt haben. Wir möchten die noch vorhandenen Informationen und Erinnerungen zusammentragen und für spätere Generationen festhalten. Auch Zeitungsausschnitte, Fotos, Pflanzlisten oder -pläne, Dokumente von Obstsammelstellen, Rezepte und Pflückausrüstung (Leitern und Körbe) – alles was in irgendeiner Weise mit den Kirschen an der Hohen Schrecke zusammenhängt, ist von Interesse. Herzlichen Dank!

Kontakt:

Dr. Annette Braun-Lüllemann (erreichbar ab 1.11.21), Tel.: 036081/60589, E-Mail: [braun-luellemann@t-online.de](mailto:braun-luellemann@t-online.de)

Naturstiftung David, Frau Christin Brauer, Tel.: Tel.: 0361/71012951, [projektbuero@naturstiftung-david.de](mailto:projektbuero@naturstiftung-david.de)



"Langenrodaer Glaskirsche"-An, der bedeutendste Neufund des Jahres 2020 in der Hohen Schrecke, Foto: Dr. Annette Braun-Lüllemann



Pressekontakt:

Christin Brauer

Projektbüro „Hohe Schrecke“

Heidelbergstr. 1

06577 An der Schmücke

Tel: 0361 / 710129 -51

projektbuero@naturstiftung-david.de

[www.hohe-schrecke.de](http://www.hohe-schrecke.de)